

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	23
------------------	----

I. TEIL: GRUNDLAGEN FÜR EINE ANALYSE DER REZEPTION DES CIC/1983 [CODEX IURIS CANONICI VON 1983]

I. EINFÜHRUNG IN DIE FRAGESTELLUNG: REZEPTION ALS KOMMUNIKATIVES GESCHEHEN	33
1. "Rezeption" im allgemeinen Verständnis	33
2. Rezeptions-Probleme - ein verbreitetes Phänomen	35
3. Rezeption als lebendiges Geschehen in der Kirche	38
3.1. Ekklesiologische Aspekte des II. Vatikanischen Konzil	38
3.2. Konsequenzen für das Glaubensleben der Kirche	42
4. Die Konsequenzen für die kirchliche Rechtsordnung	49
4.1 Das kirchliche Gesetz und seine Rezeption als Handeln des Volkes Gottes	50
4.1.1. Konstitutive Elemente eines Gesetzes im Blick auf dessen Rezeption	50
4.1.1.1. Die Offenbarung als Horizont des Gesetzes	51
4.1.1.2. Allgemeine Handlungsanweisung	52
4.1.1.3. Förderung des Gemeinwohles	53
4.1.1.4. Zuständige Autorität	54
4.1.1.5. Adressaten einer Norm	55
4.1.1.6. Künftige und rechtsverändernde Wirkung	57
4.1.1.7. Promulgation und Gesetzesschwebe	59
4.1.2. Die Gesetzgebung als Prozeß im Leben der Kirche	62
4.1.3. Die <i>receptio legis</i> als rechtserhebliches Handeln	65
4.1.4. Das Erzwingen der Rezeption durch Sanktionen	72
4.1.5. Zur Frage einer Normenkontrollklage	75
4.1.6. Maßnahmen, die auf Aufhebung einer Norm zielen	76
4.1.6.1. Das Remonstrationsrecht der Bischöfe	78
4.1.6.2. Das Supplikationsrecht der Normadressaten	81
4.2. Die Gewohnheit als rechtserhebliches Handeln des Volkes Gottes	83
4.2.1. Ursprung und Arten	83

4.2.2. Rechtliche Voraussetzungen	86
4.2.3. Theologische Grundlegung	90
5. Zusammenfassung	91
II. ASPEKTE EINER REZEPTION DES II. VATIKANISCHEN KONZILS ALS VORAUSSETZUNG FÜR EINE REZEPTION DES CODEX IURIS CANONICI	93
1. Die Ebene der Gesamtkirche	94
1.1. Die nachkonziliare Gesetzgebung als Rezeptionstest	94
1.2. Die Erarbeitung des Codex mit Blick auf Konsultationen	97
1.3. Die Öffnung der gesamtkirchlichen Normierung für das Partikularrecht	104
1.4. Die Rezeption des Konzils als fortdauernde Aufgabe des Rechts	112
2. Die Ebene der Teilkirche: Die beiden landesweiten Synoden von Würzburg und Dresden als Konkretisierung des Konzils und Anfrage an die Revision des CIC	116
<i>Exkurs:</i> Plenarkonzilien in der damaligen Rechtsordnung	118
2.1. Die sog. <i>Würzburger Synode</i>	120
2.1.1. Äußere Daten und Intention	120
2.1.2. Einige rechtliche Aspekte	123
2.1.3. Ergebnisse und Auswirkungen der Synode	127
2.2. Die sog. <i>Dresdener Synode</i>	129
2.2.1. Äußere Daten und Intention	129
2.2.2. Einige rechtliche Aspekte	132
2.2.3. Ergebnisse und Auswirkungen der Synode	134
3. Zusammenfassung	136
III. DER PROZESS DER REZEPTION DES CODEX IURIS CANONICI IN DEUTSCHLAND	138
1. Die partikularkirchliche Anpassung des CIC/1983 in Deutschland	138
1.1 Übersetzung und Kommentierung als Hilfsmittel einer Rezeption	138
1.2. Die Normsetzung durch die deutschen Bischofskonferenzen	140
1.2.1. Der theologische und juristische Status der Bischofs- konferenzen	140
1.2.2. Handlungsbedarf im Blick auf das Inkrafttreten des Codex	145
1.2.3. Die Gesetzgebung der Deutschen Bischofskonferenz nach 1983	147

1.6.2.1.1. Die restriktive Maßgabe des CIC/1917	222
1.6.2.1.2. Die unklare Rechtslage nach dem II. Vatikanischen Konzil	223
1.6.2.1.3. Die Arbeiten am Codex von 1983	225
1.6.2.1.4. Zur Schwierigkeit der Rezeption	226
1.6.2.1.5. Die rechtliche Klärung der Frage	232
1.6.2.2. Die Zulassung von Frauen zum Akolythat und Lektorat	234
1.6.2.2.1. Das Votum der Würzburger Synode	234
1.6.2.2.2. Die Funktionen des Lektors und Kommunionhelfers	235
1.6.2.2.3. Die Neuordnung der niederen Weihen	237
1.6.2.2.4. Zur gegenwärtigen Rechtslage	240
1.6.2.2.5. Zur Schwierigkeit der Rezeption	241
1.7. Zusammenfassung	246
2. Die Zulassung von Frauen zum Diakonat	248
2.1. Rechtlich-theologische Vorgaben des Hl. Stuhles	249
2.2. Erste Ansätze des Anliegens	252
2.3. Der Weg zum Votum der Würzburger Synode	254
2.4. Argumente in der Diskussion	258
2.4.1. Die kirchliche Tradition	258
2.4.2. Der Diakonat als Durchgang zum Presbyterat	262
2.4.3. Notwendigkeit einer sakramentalen Weihe	263
2.4.4. Die ökumenische Dimension	265
2.4.5. Die soziologische Dimension	266
2.5. Das Andauern der Diskussion	267
2.6. Zusammenfassung	270
3. Wiederverheiratete Geschiedene	271
3.1. Zur Rechtslage aufgrund des CIC/1917	272
3.2. Zur tieferen Erforschung der Problematik	276
3.2.1. Die Bemühungen der Exegese	277
3.2.2. Unterschiedliche Traditionsstränge	280
3.2.3. Der Umfang der Lösegewalt der Kirche	288
3.2.4. Erleichterung der Nichtigerklärung einer Ehe	289
3.2.5. Konsequenz der faktischen Beendigung einer Ehe	290
3.2.6. Möglichkeit der Zulassung zu den Sakramenten	293
3.2.7. Die Beibehaltung der strengen Praxis	296
3.3. Die Würzburger Synode	296
3.3.1. Die I. Vorlage des Beschlusses <i>Ehe und Familie</i>	297
3.3.2. Die II. Vorlage des Beschlusses <i>Ehe und Familie</i>	299
3.3.3. Der Beschluß <i>Ehe und Familie</i>	301
3.4. Die Dresdener Synode	303
3.5. Die Stellung des Hl. Stuhles zu diesem Problem	305
3.5.1. Das Apostolische Schreiben <i>Familiaris Consortio</i>	305

3.5.2. Die Rechtslage aufgrund des Codex von 1983	307
3.5.2.1. Die Unmöglichkeit einer zweiten Eheschließung	307
3.5.2.2. Die (un)mögliche Zulassung zur Buße und Eucharistie	308
3.5.2.3. Stellung im übrigen kirchlichen Rechtsleben	314
3.5.3. Der Katechismus der Katholischen Kirche	315
3.6. Zum Andauern der Diskussion in Deutschland	316
3.6.1. Der Erwachsenen-Katechismus	316
3.6.2. Deutsche Diözesansynoden und -foren	317
3.6.3. Stellungnahmen deutscher Bischöfe	320
3.6.3.1. Der Hirtenbrief der oberrheinischen Bischöfe	320
3.6.3.2. Weitere bischöfliche Stellungnahmen	323
3.6.3.3. Bemühungen der Bischofskonferenz	325
3.6.4. Wissenschaftliche Diskussion und Praxis in den Gemeinden	326
3.7. Zusammenfassung	330
4. Die Laisierung von Priestern	332
4.1. Die Situation zur Zeit der Würzburger Synode	333
4.1.1. Laisierungen bis zum II. Vatikanischen Konzil	334
4.1.2. Das Rundschreiben des Hl. Offiziums von 1964	337
4.1.3. Die Enzyklika <i>Sacerdotalis Caelibatus</i> und die Bischofssynode von 1971	339
4.1.4. Die Verfahrensordnung von 1971	341
<i>Exkurs: Die Laisierung ex officio</i>	345
4.1.5. Die Beurteilung der römischen Bestimmungen	346
4.2. Die Würzburger und die Dresdener Synode	350
4.2.1. Die Würzburger Synode	350
4.2.2. Die Dresdener Synode	352
4.2.3. Die Perspektiven der Synoden	353
4.3. Die Rechtsentwicklung nach den Synoden	354
4.3.1. Die Normen über das Laisierungsverfahren von 1980	354
4.3.2. Die Vorgaben des Codex von 1983	358
4.3.3. Nachfolgende Änderungen	362
<i>Exkurs: Die Laisierung von Diakonen</i>	364
4.4. Zum Stand der Rezeption	365
4.4.1. Die deutschen Diözesansynoden und -foren	365
4.4.2. Die Anliegen in Wissenschaft und Seelsorge	366
4.5. Zusammenfassung	370
5. Die Rechtsstellung nichtehelicher Nachkommen	372
5.1. Das Anliegen der Würzburger Synode	372
5.2. Die Situation zur Zeit der Würzburger Synode	373
5.2.1. Zur Rechtslage aufgrund des CIC/1917	373
5.2.2. Anstöße des II. Vatikanischen Konzils	379

5.2.3. Postulate zur Revision der Rechtslage	379
5.3. Zur Rechtslage unter Geltung des 1983	381
5.4. Zur Rezeption der Rechtsänderung in Deutschland	384
<i>Exkurs: Der Taufeintrag von Adoptivkindern</i>	<i>385</i>
5.5. Zusammenfassung	387
6. Rechtsangleichung im kirchlichen Vereinigungsrecht	388
6.1. Zur rechtlichen Situation	389
6.2. Zur Frage der Rezeption	393
6.3. Zusammenfassung	395
7. Der Rechtsschutz der Christgläubigen	396
7.1. Der Rechtsschutz als Grundrecht	396
7.2. Die außergerichtliche Beilegung von Rechtsstreitigkeiten	399
7.2.1. Die Abwendung von Gerichtsverfahren	399
7.2.2. Schlichtungsstellen für Verwaltungsstreitigkeiten	402
7.3. Zur Konzeption einer Verwaltungsgerichtsbarkeit	406
7.3.1. Wegbereitung auf gesamtkirchlicher und nationaler Ebene	406
7.3.1.1. Ursprung der Bestrebungen	406
7.3.1.2. Zur Kodifikation einer Verwaltungsgerichtsbarkeit	408
7.3.1.3. Die Behandlung des Anliegens in der Literatur	410
7.3.1.4. Die bayerische Verwaltungsprozeßordnung (VPO)	411
7.3.2. Die Verwaltungsgerichtsordnung der Würzburger Synode	412
7.3.3. Der gegenwärtige Stand: Rezeption eines Defizites?	414
7.3.3.1. Zur akademischen Diskussion	414
7.3.3.2. Zum Zögern auf diözesaner und überdiözesaner Ebene	417
<i>Exkurs: Kirchliches Arbeitsrecht</i>	<i>420</i>
7.4. Zusammenfassung	422
II. DER STÄNDIGE DIAKON UND ANDERE EINZELFRAGEN DES KLERIKERRECHTS	424
1. Die (Wieder-)Einführung des ständigen Diakonates	424
1.1. Die Bestrebungen und deren Entsprechung	425
1.2. Das Mindestalter für verheiratete Diakone	430
1.2.1. Rechtslage und Diskussion zur Zeit der Würzburger Synode	430
1.2.2. Das Votum der Würzburger Synode	432
1.2.3. Die Vorgabe des Codex	433
1.2.4. Das Schwinden des Anliegens in Deutschland	435
1.3. Die Wiederheirat nach dem Tod der Ehefrau	437
1.3.1. Rechtslage und Diskussion zur Zeit der Würzburger Synode	437
1.3.2. Das Votum der Würzburger Synode	441
1.3.3. Die Vorgabe des Codex	441

1.3.4. Das nachlassende Interesse in Deutschland	446
1.4. Die Ausbildung ständiger Diakone	447
1.4.1. Die Vorgabe des Codex	447
1.4.2. Zur Umsetzung in Deutschland	449
1.5. Das Stundengebet ständiger Diakone	451
1.5.1. Die Vorgaben des Codex	451
1.5.2. Zur Umsetzung in Deutschland	453
1.6. Zusammenfassung	454
2. Zölibat und priesterlicher Dienst	456
2.1. Zölibat nur für Priester?	456
2.1.1. Das verborgene Anliegen der Würzburger Synode	456
2.1.2. Zum Hintergrund des Anliegens	459
2.1.2.1. Zur damaligen Rechtslage	459
2.1.2.2. Impulse durch das II. Vatikanische Konzil	461
2.1.2.3. Zur weitergehenden Diskussion	463
2.1.3. Zur gegenwärtigen Rechtslage	463
2.1.4. Zur weiteren Behandlung des Anliegens	466
2.2. Die Priesterweihe von <i>virī probati</i>	467
2.2.1. Zum Stand der Frage bis zur Würzburger Synode	467
2.2.1.1. Zu den rechtlichen Vorgaben	467
2.2.1.2. Zur Diskussion der Frage in Rom vor und nach dem Konzil	469
2.2.1.3. Zur Diskussion in Deutschland	471
2.2.2. Die Erwägungen der Würzburger und der Dresdener Synode	472
2.2.3. Zum gegenwärtigen Diskussionsstand	474
2.2.3.1. Normative Äußerungen des Hl. Stuhles	474
2.2.3.2. Zur anhaltenden Diskussion in Deutschland	475
2.3. Zusammenfassung	480
3. Weitere Normen des Klerikerrechts	481
3.1. Die Ausbildungsordnung für Priester	482
3.1.1. Die Vorgaben des Codex	482
3.1.2. Zur Umsetzung in Deutschland	483
3.2. Anhebung des Mindestalters für den Weiheempfang	485
3.2.1. Die Vorgaben des Codex	485
3.2.2. Zur Umsetzung in Deutschland	487
3.3. Die Inkardination	488
3.3.1. Neuerungen im Codex	488
3.3.2. Zur Umsetzung in Deutschland	492
3.4. Die Kleidung der Kleriker	494
3.4.1. Die Vorgaben des Codex	494
3.4.2. Zur Umsetzung in Deutschland	496
3.5. Unterhalt und Wohnung pensionierter Pfarrer	498

3.5.1. Die Vorgaben des Codex	498
3.5.2. Zur Umsetzung in Deutschland	500
3.6. Zusammenfassung	502
III. DIÖZESANE GREMIEN DER MITVERANTWORTUNG	504
1. Zur Grundlegung der Beraterfunktion	505
2. Die Diözesansynode	507
2.1. Zur Diözesansynode bis zum CIC/1917	508
2.2. Die Rechtslage unter Geltung des CIC/1917	509
2.3. Die Häufigkeit der Diözesansynoden in der Gegenwart	511
2.4. Auf der Suche nach neuen Formen synodaler Beratung	513
3. Der Priesterrat	517
3.1. Die verpflichtende Einrichtung eines Priesterrates	518
3.2. Eine partikulare Sonderform: Dechantenkonferenz und Priesterrat	522
3.3. Rahmenrichtlinien der Bischofskonferenz	524
3.4. Die Zusammensetzung des Priesterrates	526
3.5. Die Aufgaben des Priesterrates	529
3.6. Die <i>cessatio</i> bei Vakanz des Bischofsstuhles	537
4. Der Diözesanpastoralrat	540
4.1. Die Einrichtung des Rates und seine Abgrenzung zum Katholikenrat	541
4.2. Die Mitgliedschaft im Pastoralrat	546
4.3. Die Kompetenzen des Diözesanpastoralrates	549
5. Das Konsultorenkollegium	552
5.1. Die Zuständigkeit der deutschen Domkapitel	552
5.2. Die Aufgaben	557
5.3. Die Mitgliedschaft	559
5.4. Der Vorsitz	561
6. Der Diözesanvermögensverwaltungsrat	562
6.1. Einrichtung und Aufgaben	562
6.2. Die Mitgliedschaft	567
7. Zusammenfassung	572
IV. (NEUE) ÄMTER IN DER LEITUNG DER TEILKIRCHE	576
1. Die Bestellung des Diözesanbischofs	576
1.1. Die Vorgabe des Codex	577
1.2. Konkordatsrechtliche Vorgaben	582
1.3. Zur Frage der Akzeptanz in Deutschland	585

2. Die kirchliche Verwaltung	592
2.1. Die Distribution der <i>potestas administrativa</i>	593
2.1.1. Das Anliegen des II. Vatikanischen Konzils	593
2.1.2. Das Amt des Moderator der Kurie	595
2.1.2.1. Rechtliche Grundlagen	595
2.1.2.2. Zur Umsetzung in Deutschland	597
2.2. Der Generalvikar	598
2.2.1. Die Vorgaben des Codex	598
2.2.2. Zur Umsetzung in Deutschland	601
2.3. Der Bischofsvikar	603
2.3.1. Die Vorgaben des Codex	603
2.3.2. Zur Umsetzung in Deutschland	605
2.4. Der Diözesanökonom	608
2.4.1. Die Vorgaben des Codex	608
2.4.2. Zur Umsetzung in Deutschland	611
3. Das kirchliche Gericht	611
3.1. Der Gerichtsvikar bzw. Official	612
3.1.1. Die Vorgaben des Codex	612
3.1.2. Zur Umsetzung in Deutschland	615
3.2. Die Diözesanrichter	616
3.2.1. Die Vorgaben des Codex	616
3.2.2. Zur Umsetzung in Deutschland	621
3.3. <i>Defensor vinculi</i> und <i>Promotor iustitiae</i>	628
3.3.1. Die Vorgaben des Codex	628
3.3.2. Zur Umsetzung in Deutschland	629
<i>Exkurs: Einzelrichter statt Kollegialgericht</i>	630
4. Zusammenfassung	632
V. PFRARREI UND ÜBERPFARRLICHE VERBÜNDE	635
1. Neue Formen und Änderungen in der Leitung der Pfarrei	636
1.1. Die Pfarrer als <i>pastor proprius</i>	636
1.2. Neue Konkretisierungen - Kooperative Pastoral	640
1.3. Die Kumulation von Pfarreien	642
1.3.1. Die Vorgaben des Codex	642
1.3.2. Zur Umsetzung in Deutschland	645
1.4. Die Leitung einer Pfarrei <i>in solidum</i>	646
1.4.1. Die Vorgaben des Codex	646
1.4.2. Zur Umsetzung in Deutschland	650
1.5. Zur Inkorporation von Pfarreien	651
1.5.1. Die Vorgaben des Codex	651
1.5.2. Zur Umsetzung in Deutschland	654

1.6. Die Beteiligung von Laien an der Leitung einer Pfarrei	656
1.6.1. Die Vorgaben des Codex	656
1.6.2. Zur Umsetzung in Deutschland	659
1.7. Die befristete Bestellung eines Pfarrers	663
1.7.1. Die Vorgaben des Codex	663
1.7.2. Zur Umsetzung in Deutschland	666
1.8. Die Versetzung von Pfarrern	668
1.8.1. Die Vorgaben des Codex	668
1.8.2. Zur Umsetzung in Deutschland	671
1.9. Zusammenfassung	673
2. Einrichtungen der kategorialen Seelsorge	674
2.1. Allgemeine Vorgaben	675
2.1.1. Vorgaben des gesamtkirchlichen Rechts	675
2.1.2. Vorgaben in Deutschland: Grundgesetz und Würzburger Synode	679
2.2. Einzelne Bereiche personell orientierter Seelsorge	680
2.2.1. Seelsorge an Gläubigen katholischer Ostkirchen	680
2.2.2. Seelsorge bei der Bundeswehr	681
2.2.3. Seelsorge in Polizei und Bundesgrenzschutz	684
2.2.4. Seelsorge in Anstalten: Gefängnis und Krankenhaus	684
2.2.5. Seelsorge an "Menschen unterwegs"	685
2.2.5.1. Seelsorge an Ausländern	686
2.2.5.2. Seelsorge an Schiffern	688
2.2.6. Seelsorge an Hochschulen	689
2.3. Zusammenfassung	689
3. Pfarrliche Gremien der Mitverantwortung	690
3.1. Der pfarrliche Pastoralrat	690
3.1.1. Die Vorgaben des Codex	690
3.1.2. Zur Umsetzung in Deutschland	693
3.2. Der pfarrliche Vermögensverwaltungsrat	699
3.2.1. Die Vorgaben des Codex	699
3.2.2. Zur Umsetzung in Deutschland	702
3.3. Zusammenfassung	705
4. Überpfarrliche Verbände: Dekanat und Pfarrverband	706
4.1. Die Einrichtung überpfarrlicher Zusammenschlüsse	707
4.1.1. Die Vorgaben des Codex	707
4.1.2. Zur Umsetzung in Deutschland	709
4.2. Die Bestellung des Dechanten	713
4.2.1. Die Vorgaben des Codex	713
4.2.2. Zur Umsetzung in Deutschland	715
4.3. Zusammenfassung	718

VI. ASPEKTE DES KIRCHLICHEN LEHRRECHTES	720
1. Neuere Lehramtsäußerungen in päpstlicher Autorität	720
1.1. Zur Formel der <i>professio fidei</i>	721
1.2. Zur inhaltlichen Füllung des Sekundärbereiches	724
1.3. Zur verstärkten Einbindung der Bischöfe	725
1.4. Zusammenfassung	727
2. Der Predigtendienst der Laien	729
2.1. Die Vorgaben zur Zeit der Würzburger Synode	729
2.1.1. Der CIC/1917 und rechtsgeschichtliche Aspekte	729
2.1.2. Das II. Vatikanische Konzil	733
2.1.3. Umsetzung der Vorgaben in gesamtkirchlichen Ordnungen	734
2.1.4. Zur Wegbereitung der Laienpredigt in Deutschland	735
2.2. Die Würzburger Synode	738
2.2.1. Der Suchprozeß der Synode	738
2.2.2. Der Beschluß mit Maßgabe der Kleruskongregation	741
2.2.3. Die Umsetzung durch die Bischofskonferenz im Jahre 1974	742
2.3. Die Dresdener Synode	744
2.4. Zu den Vorgaben des Codex von 1983	744
2.5. Zur Umsetzung in Deutschland	748
2.5.1. Die Suche nach einer Lösung in der Bundesrepublik	748
2.5.2. Die Rechtslage in der (früheren) DDR	754
2.5.3. Anfragen an die gesamtkirchliche Regelung	754
2.5.4. Weitere Aspekte der Rezeption	757
2.6. Zusammenfassung	758
3. Rechtliche Akzente bei audio-visuellen Medien	759
3.1. Die Darlegung der christliche Botschaft im allgemeinen	760
3.1.1. Die Vorgaben des Codex	760
3.1.2. Zur Umsetzung in Deutschland	762
3.2. Die Mitwirkung von Klerikern und Religiösen	765
3.2.1. Die Vorgaben des Codex	765
3.2.2. Zur Frage der Rezeption	766
3.3. Zusammenfassung	767
4. Aspekte des Religionsunterrichtes	768
4.1. Die Vorgaben des Codex	768
4.2. Zur Umsetzung in Deutschland	770
4.3. Zusammenfassung	776

VII. ASPEKTE DES HEILIGUNGSDIENSTES	777
1. Ausgewählte Fragen des Taufrechts	777
1.1. Die Wiederbelebung des Katechumenats	778
1.1.1. Die Vorgaben des Codex	778
1.1.2. Zur Umsetzung in Deutschland	781
1.2. Der Taufaufschub	787
1.2.1. Die Vorgaben des Codex	787
1.2.2. Zur Umsetzung in Deutschland	790
1.3. Zeit und Ort der Taufe - Private Feier oder Feier der Gemeinde?	793
1.3.1. Zur geltenden Rechtslage	793
1.3.2. Zur Umsetzung in der Praxis	796
1.4. Die Form der Taufe: Untertauchen oder Übergießen	798
1.4.1. Die Vorgabe des Codex	798
1.4.2. Mut zur Neuerung?	799
1.5. Zusammenfassung	800
2. Ausgewählte Fragen des Firmrechts	802
2.1. Die Firmspendung durch Priester	802
2.1.1. Zur Entwicklung der Rechtslage bis zur Würzburger Synode	803
2.1.1.1. Restriktive Bestimmungen bis zum CIC/1917	803
2.1.1.2. Die Ausweitung der Priesterfirmung	807
2.1.2. Die Diskussion um die Firmspendung in Deutschland	810
2.1.2.1. Die Diskussion im Vorfeld der Würzburger Synode	810
2.1.2.2. Das Anliegen der Würzburger Synode	811
2.1.2.3. Die Umsetzung des Anliegens im geltenden Recht	812
2.1.3. Die Rezeption dieser Möglichkeit	816
2.2. Die Festlegung des Firmalters	819
2.2.1. Die gegenwärtige Rechtslage	819
2.2.2. Zur Frage der Rezeption	821
<i>Exkurs:</i> Die Führung des Firmregister	824
2.3. Zusammenfassung	824
3. Ausgewählte Fragen des Bußrechts	826
3.1. Bußgottesdienste mit Generalabsolution und Einzelbeichte	826
3.1.1. Die Vorgaben des Codex	826
3.1.2. Zur Umsetzung in Deutschland	829
3.2. Der Ort der Entgegennahme von Beichten	833
3.2.1. Die Vorgaben des Codex	833
3.2.2. Zur Umsetzung in Deutschland	835
3.3. Zusammenfassung	837
4. Ausgewählte Fragen des kirchlichen Eherechts	838
4.1. Neue Ehenichtigkeitsgründe	838

4.1.1. Das Anliegen der Würzburger Synode	839
4.1.2. Die Psychische Eheunfähigkeit	841
4.1.2.1. Wandlungen in der Rechtsapplikation bis zur Würzburger Synode	841
4.1.2.2. Zum Stand der Erörterungen am Vorabend der Würzburger Synode	848
4.1.2.3. Zu den Bestimmungen des CIC/1983	850
4.1.2.4. Zur Frage der Umsetzung in Deutschland	855
<i>Exkurs: Das Mindestalter für die Eheschließung</i>	861
4.1.3. Die Täuschung als Ehenichtigkeitsgrund	863
4.1.3.1. Zum Unbehagen mit der früheren Rechtslage	863
4.1.3.2. Die Regelung des geltenden Rechts	868
4.1.3.3. Zur Frage der Umsetzung in Deutschland	872
4.2. Der Stellenwert der Zivilehe	876
4.2.1. Das Anliegen der Würzburger Synode	876
4.2.1.1. Der erste Entwurf: Zivilehe für Katholiken?	876
4.2.1.2. Der Beschluß: Konsequenzen einer Zivilehe	878
4.2.2. Die Rechtslage zur Zeit der Würzburger Synode	879
4.2.3. Impulse durch das II. Vatikanische Konzil	883
4.2.4. Zur geltenden Rechtslage	884
4.2.4.1. Zurkenntnisnahme staatlicher Ehegesetzgebung	884
4.2.4.2. Formpflicht, Formfreiheit und Sakramentalität	885
4.2.4.3. Die Anerkennung personaler Verpflichtungen	889
4.2.4.4. Die Nichtigkeit einer Ehe wegen Formmangels	891
4.2.5. Zur Umsetzung in Deutschland	891
4.2.5.1. Die Fortdauer der Diskussion	891
4.2.5.2. Bestimmungen des Partikularrechts	898
4.3. Weitere Aspekte des Eherechts	899
4.3.1. Das kirchliche Eheversprechen	900
4.3.1.1. Die Vorgaben des Codex	900
4.3.1.2. Zur Umsetzung in Deutschland	902
4.3.2. Ehevorbereitungsprotokoll und Aufgebot	904
4.3.2.1. Die Vorgaben des Codex	904
4.3.2.2. Zur Umsetzung in Deutschland	906
4.4. Zusammenfassung	909
5. Die Spendung von Sakramenten und Sakramentalien durch Laien	913
5.1. Die Spendung der Taufe	913
5.1.1. Die geltende Rechtslage	913
5.1.2. Zur Praxis in Deutschland	915
5.2. Der Dienst des Kommunionhelfers	917
5.2.1. Die geltende Rechtslage	917
5.2.2. Zur Praxis in Deutschland	918
5.3. Wortgottesdienst statt Eucharistiefeier am Sonntag	919

5.3.1. Die geltende Rechtslage	919
5.3.2. Zur Praxis in Deutschland	920
5.4. Die Assistenz bei der Trauung	923
5.4.1. Die geltende Rechtslage	923
5.4.2. Zur Praxis in Deutschland	925
5.5. Die Feier der Sakramentalien	926
5.5.1. Die geltende Rechtslage	926
5.5.2. Zur Praxis in Deutschland	928
5.6. Zusammenfassung	930
6. Die Herausgabe liturgischer Bücher	932
6.1. Die grundlegende Kompetenz	932
6.1.1. Zum geltenden Recht	932
6.1.2. Zur Frage der Rezeption	933
6.2. Erarbeitung eines Eheschließungsritus	936
6.2.1. Die Vorgaben des Codex	936
6.2.2. Zur Umsetzung in Deutschland	938
6.3. Zusammenfassung	940
7. Besondere Zeiten und Tage	941
7.1. Zum Sonn- und Feiertagsrecht	941
7.1.1. Die Vorgaben des Codex	942
7.1.2. Zur Umsetzung in Deutschland	945
7.1.3. Zu Fragestellungen der staatlichen Rechtsordnung	949
7.2. Fasten und Abstinenz	952
7.2.1. Die Vorgaben des Codex	952
7.2.2. Zur Umsetzung in Deutschland	955
7.3. Zusammenfassung	956
VIII. DAS BEMÜHEN UM DIE EINHEIT DER CHRISTEN	958
<i>Exkurs:</i> Zur Entwicklung des Ökumenismus	960
1. Zuständigkeit für die Normen zur ökumenischen Praxis	963
1.1. Die geltende Rechtslage	963
1.2. Zur Frage der Rezeption	966
2. Die konfessionell gemischte Ehe	973
2.1. Das strikte Verbot bis zum II. Vatikanischen Konzil	973
2.2. Lockerungen infolge des II. Vatikanischen Konzils	978
2.2.1. Das Anliegen des Konzils und erste Umsetzungen	978
2.2.2. Das Motuproprio <i>Matrimonia Mixta</i> von 1970	983
2.3. Das Anliegen der Würzburger und der Dresdener Synode	987
2.4. Die geltende Rechtslage	989
2.5. Zur Umsetzung in Deutschland	992

2.5.1. Die Gesetzgebung der Bischofskonferenzen	992
2.5.2. Mischehen - ein <i>rechtliches</i> Problem in der Gegenwart?	996
3. Sakramentenspendung an nichtkatholische Christen	999
3.1. Die Vorgaben des Codex	999
3.2. Zur Umsetzung in Deutschland	1002
4. Zusammenfassung	1007
IX. DIE KIRCHE UND IHRE IRDISCHEN GÜTER:	
KIRCHENVERMÖGEN	1010
1. Die Beitragspflicht der Christgläubigen	1011
1.1. Die rechtlichen Grundlagen des deutschen Kirchensteuersystem im Überblick	1012
1.2. Die Vorgabe des CIC: <i>Subventiones rogatae</i>	1013
1.3. Das deutsche Kirchensteuersystem in der Diskussion	1015
1.4. Chancen einer tieferen Reflexion der Beitragspflicht	1020
1.5. Spenden und Kollekten als weitere Finanzquelle	1022
1.6. Die Rechenschaftspflicht als Entsprechung der Beitragspflicht	1025
1.6.1. Die Rechtliche Grundlegung	1025
1.6.2. Zur praktischen Umsetzung	1027
2. Die Umwandlung des Benefizialwesens	1028
2.1. Die differenzierte rechtliche Vorgabe	1028
2.2. Zur Rezeption unter Beachtung bestehender Verhältnisse	1030
3. Regelungen zum Schutz des kirchlichen Vermögens	1034
3.1. Die Festlegung der Akte der außerordentlichen Vermögens- verwaltung	1036
3.1.1. Die Ebene der Pfarrei	1037
3.1.1.1. Die Vorgabe des Codex	1037
3.1.1.2. Die Verwaltungsempfehlung der Bischofskonferenz	1037
3.1.2. Die Ebene der Diözese	1040
3.1.2.1. Die Vorgabe des Codex	1040
3.1.2.2. Die teilweise Rezeption der Vorgabe	1043
3.2. Schutzbestimmungen beim Abschluß von Verträgen	1044
3.2.1. Die Vorgabe des Codex	1044
3.2.2. Schwierigkeiten bei der Rezeption	1049
4. Zusammenfassung	1054
ERGEBNISSICHERUNG	1057
Verzeichnis der Abkürzungen	1083
Verzeichnis der Quellen	1089
Verzeichnis der Literatur	1135